



Nachrichten

Erscheinen mindestens viermal jährlich

des Deutschen Alpenvereins Prag

(1870 — 1920 Sektion Prag des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

15. (65.) Vereinsjahr

Prag, April 1934

Folge 14

Prof. Dr. Carl Breitfeld †

Nach langem schweren Leiden starb in Prag Dr. phil. Carl Breitfeld, o. Professor an der Prager Deutschen Technik. Er wurde im Jahre 1868 in Prag geboren, studierte hier an der Deutschen technischen Hochschule und ging nach Abschluß derselben nach Zürich an das Eidgenössische Polytechnikum und die dortige Universität. Er studierte hier Physik, Mathematik und Astronomie und erwarb im Jahre 1897 das philosophische Doktorat. Im Jahre 1918 habilitierte er sich an der Prager deutschen Technik, wurde 1920 a. o. und 1924 o. Professor. Im Studienjahre 1928/29 wurde er durch das Vertrauen des Professorenkollegiums zum Rektor gewählt. Trotzdem er durch eine schwere Krankheit gelähmt war, übte er bis in die letzte Zeit seine Lehrtätigkeit aus, von seinen Kollegen hochgeschätzt, bei den Studenten sehr beliebt.

Prof. Breitfeld war seit 48 Jahren unser Mitglied und gehörte 1920 und 1921 auch dem Vereinsauschusse an. Seine Freundschaft mit den beiden Brüdern Eduard und Georg August Wagner, den bekannten Alpinisten, und wohl auch der Aufenthalt in der Schweiz weckte in ihm Begeisterung für die Berge. Erstklassige, fast immer führerlose Klettereien zeigten ihn als hervor-

Aus dem Inhalt:

- Jahresbericht 1933. S. 3.
- Neuerwerbungen der Bücherei. S. 2.
- 30 Jahre Neue Prager Hütte von Ingenieur Karl Jodel. S. 10.
- Im eigenen Heim. S. 13.
- Ermäßigte Touristenrückfahrkarten. S. 14.
- Fahrtermäßigung in Oesterreich. S. 14.
- Sommerfahrplan 1934. S. 15.

ragenden Bergsteiger. An der Entwicklung des Deutschen Alpenvereins Prag und des Alpinismus nahm er bis in die letzte Zeit innigen Anteil.

Bei der am 15. April 1934 stattgefundenen Beerdigung auf dem deutschen evangelischen Friedhof war der Deutsche Alpenverein Prag durch seinen Obmann Prof. Dr. Ing. A. Geßner und Ausschußmitglieder vertreten.

Jahresversammlung.

Unter dem Voritze des Vereinsobmannes Prof. Dr. Geßner fand am 8. Feber 1934 im Großen Saale des Deutschen Handwerkervereines die Jahresversammlung statt. Der vom Obmann

Dr. Karl Blodig

spricht Samstag, den 21. April 1934
an der Hand zahlreicher Lichtbilder im Hörsaal 20 der Deutschen
Technik, Prag I., Husova 5, über

„Berg- und Wanderfahrten in Vorarlberg“ „Große Bergerlebnisse“

Beginn halb 8 Uhr abends.

Gäste willkommen.

Regiebeitrag.

erstattete Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr wurde mit Beifall aufgenommen. Dem Vereinskassier Dr. Repp wurde nach Erstattung des Kassaberichtes und dem Bericht des H. Willy Sperl namens der Rechnungsprüfer einstimmig die Entlastung erteilt und ihm der Dank für seine besondere Mühewaltung ausgesprochen. Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1934 wurde in der alten Höhe belassen. Bei den Wahlen in den Ausschuss wurden die bisherigen Mitglieder wieder- und die Herren Alfons Herles, Bankbeamter, und Leo Schleißner, Schriftleiter, neu gewählt. Die Rechnungsprüfer wurden gleichfalls wiedergewählt. Nach Dankesworten von H. Dr. Repp für die Beherbergung des Vereines in der Lehranzel des Vereinsobmannes H. Prof. Dr. Gekner schloß die zahlreich besuchte Jahresversammlung.

Darauf folgte ein Lichtbildvortrag von H. Prof. Dr. Gekner über „Bergfahrten in der Rosengartengruppe und Latemar“, der großen Beifall fand.

Der Ausschuss setzte sich in seiner Sitzung vom 16. Feber 1934 folgendermaßen zusammen:
 Obmann: Prof. Dr. Ing. August Gekner;
 Obmann-Stellvertreter, Referent für Führer- und Rettungswesen: MUDr. Walthert Koerting;
 I. Schriftführer und Hütenwart der Stüdlhütte: Karl Pollop;
 II. Schriftführer: Ing. Horst Härtl;
 Kassier: Dr. Friedrich Repp;
 Bücherwart und Referent für Vortragswesen: Adalbert Platt;
 Hütenwart der Alten und Neuen Prager Hütte: Ing. Karl Jockel;
 Hütenwart der Johannishütte: Rudolf Dieß;
 Leiter der Wintersportabteilung und Schwärte: Eduard Fiedler und Alfons Herles;
 Leiter der Kartenderkaufs- und Lichtbildstelle: Ekkehard Seifert;
 Begünstigungswart: Rudolf Baumgartner;
 Beisitzer: Proturist Julius Ginzler;
 Oberfinanzrat Dr. jur. et phil. Friedrich Karl Wid;
 Schriftleiter Leo Schleißner;
 Univ.-Prof. Dr. Karl Walke;
 Rechnungsprüfer: Adalbert Keller, Inspektor der Böhm. Sparkasse;
 Max Klaus, Bankproturist i. R.;
 Willy Sperl, Kaufmann.

Bücherei.

(Leiter: Adalbert Platt.)

Zuwachs 1933.

Akad. Alpenverein München, Jahresbericht 1932/1933 IB 3270/41
 Amann W., Im Lande der Dolomiten IC 329

Amundsen R., Die Jagd nach dem Nordpol IB 1209
 Ahwanger H., Um Eisack und Etsch IC 673
 Bayerland, Sektion des D. u. De. A.-B., Jahresbericht 1931/32 IB 3353/23
 Beer G. R., Early travellers in the Alps IB 3259
 Dreher A., 70 Jahre im Rucksack des Lebens IB 3355
 Fand Dr. A., S. D. S. Eisberg IB 57
 Finsterwalder Dr. E., Der Bernagtsferner IC 649
 Gallhuber J., Die Dolomiten IB 62
 Gailer C., Der Sprunglauf IA 676
 Ganaufel Dr. C., Schiparadiese zwischen Großglockner und Kar IC 319/II
 Geim A., Bergsturz und Menschenleben IB 55
 Heinrich J., Skispieler IA 679
 Hochschwab, Aus dem Reiche des — IB 1147
 Hoeningner R. Th., Altbozner Bilderbuch IB 3258
 Janner A., Wie man flott Skilaufen lernt IA 61
 Kampf, Im — um den Berg IB 3257
 Katscher R., Die Albergtechnik in fünfzehn Uebungstagen IA 677
 Kugh Dr. J., Die Julischen Alpen im Bilde IB 1212
 Lehwald A., Damographia oder Genschenbeschreibung IB 1210
 Leipzig Jung, Sektion des D. u. De. A.-B., Festschrift zum 25jähr. Bestehen IB 1146
 Maduschka Dr. L. — Nieberl J., Die jüngste Erschließungsgeschichte des Wilden Kaiser IB 1145
 Mayer C. A., D, ihr Berge IA 63
 Meher D. C., Berg und Mensch IC 672
 Mumelter J., Ski-Fibel IB 3358
 Mittelholzer W., Der Rikimandjaroflug IB 3258
 Paulin R., 250 der schönsten Sagen Nordtrolls IB 3354
 Bend W., Buna de Atacama IB 3357
 Pfann H., Festgabe zum 60. Geburtstag 'Menschen im Hochgebirge' IB 54
 Plauen, Sektion des D. u. De. A.-B., Festschrift zum 50jähr. Bestehen IB 58
 Riemkasten J. — Leutelt Dr. R., Skilaufen mit Lagen leicht zu lernen IA 60
 Rhonberg J. — Bartscher A., Künstliche Skitanten IA 680
 Sammel, Mit Seil und Latte IB 65
 Solleder C., Schnee und Wachs IA 679
 Sorge C., Mit Flugzeug, Kaltboot und Filmkamera i. d. Eisfjorden Grönlands IB 30
 Schmitt Dr. W., Föhnerscheinungen und Föhngebiete IC 648/I
 Schönedler I. — Lütther C. J., Skiläufer, Skihäferl, Kanuten, Kraxler und anderes Volk IB 64
 Schuster C., Mo, women and mountains IB 56
 Spelterini G., Ueber den Wolken IC 32
 Springenschmid R., Am Seil vom Stabeler Much IB 3356
 Stolz D., Die Schwaighöfe in Tirol IC 648/II
 Trenter L., Berge und Heimat IB 61
 Tscharner J. B. von, Die Bernina IB 59
 Winkler M., Der Skilauf in Bildern IB 63
 Wurzel J., Moderner Skilauf IB 1213
 Zfigmondy C. — Paulke W., Die Gefahren der Alpen (9. Aufl.) IB 3310

Jahresbericht

über das Vereinsjahr 1933.

Die 14. (64.) Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins Prag (von 1870—1920 Sektion Prag des D. u. O. Alpenvereins) wurde am 8. Febr. 1934 in großer Saale des Deutschen Handwerkervereins in Prag abgehalten. Der Vereinsobmann Prof. Dr. Ing. August Geßner erstattete den Bericht über die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Vereinsjahre 1933.

Mitgliederbewegung.

Der Mitgliederstand wies zu Ende des Jahres 1932 einen Stand von 1373 Mitgliedern auf. Im Jahre 1933 erfolgten 169 Eintritte, während der Abgang durch Austritte und Tod 98 betrug, so daß ein Zuwachs von 71 und zu Ende des Berichtsjahres ein Stand von 1444 Mitgliedern verzeichnet werden kann.

Leider sind uns im vergangenen Jahre zahlreiche Mitglieder durch den Tod entrissen worden. Wir betrauern den Verlust folgender Vereinsmitglieder:

Ludwig Aulický, Sekretär in Prag (Mitglied seit 1924)
 Rudolf Dieterle, Direktor in Neusattl-Elbogen (1924)
 Heinz Goliáš, Reichenberg (1927)
 Dr. Michael Guhr, Laxta-Westernheim (1929)
 Dr. Armin Günzel, Prag (1932)
 Dr. Friedrich Gutfreund, Rechtsanwalt in Prag (1906)
 Karl Heumann, Gelafowiz (1899)
 W. Kaňky, Gablonz a. N. (1908)
 Reg.-Rat Dr. Robert Lieblein, Landesschulinspektor in Prag (1908)
 Dr. Otto Liebling, Brünn (1923)
 Dr. Jaromír Pečírka, Generalarzt i. R. in Prag (1923)
 Ing. Rudolf Sargl in Wien (1930)
 Anton Scheiner, Direktor in Prag (1909)
 Dr. Anton Šmehkal, Prag (1914)
 Ernst Törner, Oberlehrer, Teplitz-Schönau (1909)
 Anna Botrubec, Turnau (1931)
 Franz Walenta, Prag (1884)
 Wolf Weiß, Saaz (1894).

Der Vereinsobmann gedachte in besonders warmen Worten des verdienstvollen Wirkens unseres verstorbenen Ehrenmitgliedes Franz Walenta, der dem Vereinsauschuß durch 42 Jahre angehört und sich besondere Verdienste um den Bau der Neuen Prager Hütte und des Bajer-Hütten-Schlafhauses erworben hatte, sowie der Tätigkeit unseres Rechtsberaters Rechtsanwalt Dr. Gutfreund. In den Vereinsnachrichten sind seinerzeit ausführliche Würdigungen erschienen.

In den Bergen fanden Dr. Armin Günzel und Ing. Rudolf Sargl den Tod durch Absturz.

Allen Verstorbenen werden wir stets ein ehrendes Andenken bewahren!

Das Ehrenzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft erhalten die im Jahre 1908 eingetretenen Mitglieder:

Direktor Leo Adler, Reichenberg
 Ing. Arnulf Heinrich, Prag
 MDr. Ernst Kottlarzig, Rechtsanwalt, Prag
 Ernst Lang, Prag
 Ing. V. J. Kott, Prag
 Ing. Otto Schön, Teplitz-Schönau
 Ing. Karl Thierfelder, Auffig
 MDr. Ernst Witt, Prag.

Vereinsleitung.

Der Ausschuß bestand im verflossenen Jahre aus folgenden Herren:
 Obmann: Dr. Ing. August Geßner, Professor der Deutschen technischen Hochschule;
 Obmann-Stellvertreter, Referent für Führer- und Rettungsweisen: MDr. Walther Koerting;

1. Schriftführer und Hüttenwart der Stüdlhütte: Karl Poklop, Bankbeamter;
 2. Schriftführer: Jng. Horst Härtl;
 Kassier: Dr. Friedrich Repp, Bankdisponent;
 Bücherwart und Referent für Vortragswesen: Adalbert Plott, Bankbeamter;
 Hüttenwart der Alten und Neuen Prager Hütte: Jng. Karl Fockel;
 Hüttenwart der Johannishütte: Rudolf Diez, Proturist;
 Leiter der Winterportabteilung und Schwarte: Eduard Fiedler, Bankbeamter, und Alfons Herles, Bankbeamter;
 Leiter der Kartenverkaufs- und Lichtbildstelle: Eberhard Seifert, Landesbeamter;
 Begünstigungswart: Rudolf Baumgartner, Privatbeamter;
 Besitzer: Julius Singel, Bankproturist i. R.
 Dr. jur. et phil. Friedrich Karl Bid, Oberfinanzrat i. R.
 M. Dr. Karl Walto, Universitätsprofessor;
 Rechnungsprüfer: Adalbert Keller, Inspektor der Böhm. Sparkasse
 Max Klaus, Bankproturist i. R.
 Willy Spertl, Kaufmann.

Die Rechtsangelegenheiten unseres Vereines wurden durch unseren Landsmann Herrn Dr. Josef Spinner, Rechtsanwalt in Wien, durchgeführt, dem wir für seine vielfachen und kostenlosen Bemühungen zu größtem Danke verpflichtet sind.

Die wichtigsten Vereinsangelegenheiten wurden in 5 Ausschüßsitzungen behandelt. Die laufenden Arbeiten nahmen einen derartigen Umfang an, daß der gesamte Ausschuß, mit Ausnahme der Beisitzer, sich der Erledigung mit ganzer Kraft widmen mußte.

Das in der heutigen Zeit doppelt verantwortungsvolle Amt des Kassiers lag in den bewährten Händen von Herrn Disponent Dr. Friedrich Repp, dessen unermüdlcher Arbeit und Gewissenhaftigkeit es in dankenswerter Weise gelang, trotz der Ungunst der Verhältnisse und dem wesentlichen Ausfall an Pachteinnahmen mit einem Aktikum für den Verein abzuschließen.

Mit 1. Jänner 1934 übernimmt der Deutsche Alpenverein Prag den Vorsitz im „Verbande der deutschen Alpenvereine in der Tschechoslowakischen Republik“, womit naturgemäß eine weitere Arbeitsbelastung verbunden ist.

Unserem Arbeitsgebiet in der südlichen Glockner- und Benedigergruppe wurde, wie alljährlich, die größte Sorgfalt gewidmet. Unsere Hütten wurden durch die Hüttenwarte Diez, Jng. Fockel und Poklop besucht, bei welcher Gelegenheit auch das gesamte Wegnetz abgegangen wurde. Außerdem hielten sich der Obmann Prof. Dr. Jng. August Gekner und Obmannstellvertreter Dr. W. Koerting im Gebiete auf.

Bereinsheim.

Durch äußere Verhältnisse wurden wir gezwungen, am 16. Dezember 1933 ein neues Vereinsheim zu beziehen. Seit der im Jahre 1920 erfolgten Umwandlung der Sektion Prag des D. u. De. Alpenvereins in den Deutschen Alpenverein Prag hat der Verein durch das Entgegenkommen seines Obmannes in reichem Maße die Gastfreundschaft in der Lehranzel von Herrn Prof. Gekner in der Deutschen Technik genossen.

In wenigen Tagen gelang es dem Ausschußmitglied Herrn Rudolf Diez, die Neueinrichtung zu beschaffen und die Übersiedlung der umfangreichen Bücherei und Archivbestände zu bewerkstelligen, wofür ihm besonderer Dank gebührt.

Zur Eröffnung des neuen Vereinsheimes in der „Urania“, Prag II., Alimentská 4, hatten sich alle Ausschußmitglieder eingefunden. Dem Vereinsobmann Prof. Dr. Jng. August Gekner wurde der herzlichste Dank dafür ausgesprochen, daß er dem Vereine durch fünfzehn Jahre ein Heim geboten hatte.

Schughütten.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse gestalteten sich im Jahre 1933 wesentlich ungünstiger als im Vorjahre, so daß man schon daraus von vornherein einen verminderten Hüttenbesuch annehmen mußte. Dazu kam im Frühjahr die Tausendmarktporre für Einreisen deutscher Staatsangehöriger nach Österreich, wodurch ein namhafter Ausfall des Hüttenbesuches unausbleiblich wurde. Dies brachte naturgemäß einen wesentlichen Ausfall in den Hüttenereinnahmen. Die Ausgaben für die Hütten mußten deshalb auf das äußerste beschränkt werden. Die Hüttenwarte einigten sich bezüglich der Verwendung des für die Hütten zur Verfügung stehenden Betrages, diesen zur Gänze für die Stüdlhütte und Johannishütte zu verwenden. Dadurch erübrigte nur ein ganz geringfügiger Teil für die Erhaltung der Prager Hütten und deren Wegnetz.

Der Hüttenbesuch gestaltete sich folgendermaßen:

Hütte	Besuch 1932	Besuch 1933
Neue Prager Hütte	2155	753
Alte Prager Hütte	652	197
Stüdlhütte	2574	1217
Johannishütte	1030	954
Zusammen	6411	3121

Es hat sich daher der Besuch unserer Hütten auf 48.7 Prozent verringert. Da mit den Hüttenpächtern feste Pachtshillinge vereinbart waren, die sie infolge dieses Besucherrückganges nicht einhalten konnten, wurden ihnen ein entsprechender Nachlaß sowie eine Stundung zur Zahlung der Reste der Pachtbeträge bewilligt.

a) Alte und Neue Prager Hütte.

Die Betreuung beider Hütten oblag Herrn Ing. Karl Fockel. Sie wurden in der Zeit von Ende Juni bis Mitte September und zu Ostern in unsichtiger Weise von Fräulein Elise Mühlburger aus Matrei in Osttirol bewirtschaftet.

Die im Vorjahre vorgenommenen Umbauten und Einrichtungen haben sich bewährt, nur der Trockenraum auf der Neuen Prager Hütte bedarf einer richtigen Befestigung der Rohrschlange und des Anschlusses des aufgestellten Ofens.

b) Stüdlhütte.

Die Verwaltung der Hütte oblag Herrn Karl Poklop. Die Hütte wurde von Ende Juni bis Mitte September und je sechs Tage zu Ostern und Pfingsten von Frau Anna Schneider aus Großdorf bei Kals in musteraktiver Weise bewirtschaftet.

Da die Hütte zum Teil auf dem Mauerwerk der alten Stüdlhütte aufgesetzt worden war, mußte, bedingt durch den schlechten Bauuntergrund, die Südwestmauer unterfangen werden. Weiters war es notwendig, einen Wasser-Abflangraben unter der Fußbodenebene anzulegen, um die Hütte trocken zu bekommen. Aus sanitären Gründen mußte eine neue tieferliegende und größere Senkrube angelegt werden. Die Verlegung des Holzlaagers und der bisherigen Waschküche erwies sich als unbedingt nötig. So konnte man zum Bau eines von der Hütte getrennten Nebengebäudes schreiten, das nur eine Waschküche, ein Holzlager und den Miststall enthält. Die Bauarbeiten wurden teils vom Bauunternehmer Köll in Matrei und teils von den Kaiserführern unter Leitung des Maurermeisters Koller aus Kals zur vollstündigen Zufriedenheit durchgeführt.

c) Johannishütte.

Die Hütte, deren Verwaltung Herrn Rudolf Diez anvertraut war, wurde in der Zeit vom 15. Juli bis 20. September von Frau Cäcilie Steiner aus Braegraten in lobenswerter Weise bewirtschaftet.

Die im Winter verursachten Einbruchschäden wurden repariert. Der Belag des Daches des alten Hüttleins wurde vollkommen ausbeffert. Die notwendig gemordene Verschönerung des Daches der neuen Hütte wurde zum Großteil, der neue Anstrich des ganzen Holzbaues mit Karbolinuum zur Gänze durchgeführt. Es gelang durch teilweise Übernahme der Arbeiten in eigene Regie dabei 15 Prozent der Kosten zu sparen. Die Bauarbeiten führte zum Teil Bauunternehmer Köll aus Matrei aus.

Weganlagen.

Die Wege im Benediaer- und Glöckner-Gebiete befanden sich alle in gutem Zustande und benötigten nur geringfügige Ausbesserungen. Sie wurden von den drei Hüttenwarten begangen und eingehend auf ihren Zustand geprüft.

Führerwesen.

Die Führeraufsicht in den Führerstandorten Kals, Matrei in Osttirol, Braegraten und St. Kolob im Defereagan war auch in diesem Jahre wegen besonderer Betreuung. Die Führertage wurden am 14. Mai 1933 durch den Führerreferenten Dr. Koerting abgehalten, der die überaus wichtige Führung mit der Führerschaft überdies durch einen dreiwöchentlichen Aufenthalt im Arbeitsgebiete im Monat August aufrechterhielt. Die Ausrüstungsgegenstände der fast ausnahmslos erfahrenen Führer und autorisierten Träger wurden einer genauen Prüfung unterzogen und in einzelnen Fällen die Ergänzung, bzw. Erneuerung der Ausrüstung angeordnet. Der Gesundheitszustand der Führer und autorisierten Träger wurde überprüft. Das Sanitätsmaterial der einzelnen Führer und die bei den einzelnen Führerobmännern erliegenden Sanitätsmaterialreserven wurden eräutet. Die Führer wurden neuerlich angewiesen, bei Touren das Führerbuch stets mit sich zu führen und sich vorschrittmäßig alle Touren von den Touristen bestätigen zu lassen. Der Wert und

die Art des Gebrauches der Lawinenschnur und der Bezard-Bussole wurde den Führern in Erinnerung gebracht. Besonders verwiesen wurde auf das vom Hauptauschuß des D. u. De. Alpenvereins herausgegebene „Lehrbuch für Bergführer“. Die Frage des Führerwechsels auf oder unter Gipfeln, das „Zaghalten“, das Verbot der Reklame waren Gegenstand der Besprechung. Die Führer wurden eindringlich belehrt, daß das „Wildern“ nicht nur strafgesetzmäßig verboten ist, sondern bei Verurteilung auch die Entziehung des Führerbuches zur Folge hat. Mit besonderem Nachdruck wurde die alljährliche Mahnung, bei Unglücksfällen oder schweren Erkrankungen pflichtgemäß raschest Hilfsmahnahmen zu treffen und an den Rettungsunternehmungen teilzunehmen, wiederholt. Die Führer wurden auch auf die Unfall-Versicherung der bei Rettungs Expeditionen beteiligten Führer aufmerksam gemacht. Über das Verhalten bei Bergung von Leichen wurden Belehrungen erteilt. Die Bestimmungen über die Anstößigkeit des Führens seitens pensionierter Führer wurden in Erinnerung gerufen. Der Schutz der Alpenpflanzen wurde den Führern nahegelegt. Ferner waren einige Tarifangelegenheiten Gegenstand der Beratung. Die Führer wurden auch auf die Unzulässigkeit persönlicher Reklame aufmerksam gemacht. Die jüngeren Bergführer und autorisierten Träger wurden mit Nachdruck belehrt, daß Disziplin und Kameradschaftlichkeit unbedingte Notwendigkeiten sind.

Die Führer und Träger wurden mit der Merkchrift „Verhalten bei Unfällen im Hochgebirge“ betraut. Die Bestellung von Seilen und Bezard-Bussolen wurde weitergeleitet und die Lieferung vom Hauptauschuß des D. u. De. Alpenvereins besorgt.

Über unser Ersuchen erhielt eine Reihe von Führern vom Hauptauschuß des D. u. De. Alpenvereins Karten der Glodner- und Benedigergruppe.

In diesem Jahre wurde unsere Vermittlung bei Streitigkeiten in Tarifangelegenheiten nicht in Anspruch genommen.

Bei jenen Führern, bzw. Trägern, welche den Führertagen nicht beiwohnen konnten, wurde die Prüfung der Ausrüstungsgegenstände usw. später einzeln durchgeführt.

Auch heuer wurden seitens des Referenten Kontrollgänge auf Wegen, die von Führerpartien oft begangen werden, durchgeführt.

Naturgemäß blieb der Rückgang des Touristenverkehrs leider nicht ohne Einfluß auf die Beschäftigung der Führer.

Im Jahre 1933 unterstanden unserer Aufsicht: in Kals 14 Bergführer, in Matrei in Osttirol 12 Führer und 1 autor. Träger, in Braegraten 7 Führer und 3 autor. Träger und in St. Jakob im Deferegen 4 Führer.

Im Jahre 1933 lebten in Kals 4 pensionierte Bergführer, in Matrei in Osttirol 4 pensionierte Bergführer und 3 Bergführerwitwen, in Braegraten 3 pensionierte Bergführer und 1 Bergführerwitwe mit Rentenbezug.

Im Jahre 1933 starb in Braegraten der pensionierte Bergführer Thomas Berger. Wir werden seiner in Ehren gedenken!

Bei der Ausübung der Führeraufsicht suchten wir den Interessen der Bergführer und Bergsteiger gleichermaßen gerecht zu werden.

Dem Hauptauschuß des D. u. De. Alpenvereins gebührt herzlicher Dank für die wertvolle Unterstützung bei der Ausübung der Führeraufsicht. Insbesondere Herrn Ersten Staatsanwalt Dr. August Knöpfler, dem bisherigen Hauptreferenten für Führerwesen, sei aufrichtiger Dank gesagt für das besondere Verständnis, das er dem Deutschen Alpenverein Prag bei der Durchführung der Führeraufsicht entgegengebracht hat, für die oft bewiesene Menschenfreundlichkeit und Hilfsbereitschaft und die wahrhaft umsichtige Förderung aller Belange des Führerwesens.

Rettungswesen.

Die unserer Aufsicht unterstellten Rettungs- und Meldestellen für alpine Unglücksfälle wurden in den Monaten Mai und August, zum Teil mehrmals, durch unseren Referenten für Rettungswesen Herrn Dr. Walther Koerting einer Besichtigung unterzogen. Es waren dies im heurigen Jahre die Rettungsstellen in Kals, Matrei in Osttirol, Braegraten und die Meldestellen in Stubai, Kals-Matreier Törl, Birgen, Bonn-Matreier Hütte. Die Ergebnisse der Nachschau wurden zur weiteren Verfügung der „Landesstelle für Rettungswesen in Osttirol“ in Lienz gemeldet.

Die von uns eingeführten Berichtsbogen sowie die Bestandsverzeichnisse haben sich bei uns und anderwärts gut bewährt.

Die Kästen mit verkäuflichem Verbandmaterial und Medikamenten wurden in unseren und jenen Hütten, die diese Kästen nach unserem Muster gleichfalls einführen, vielfach in Anspruch genommen. Der Zweck, die Schonung der für ernste Rettungsunternehmungen vorbehaltenen Verbandskästen und der Sanitätsmaterialreserve usw. wurde voll erreicht.

Die Arztemeldetafeln, die jetzt in den meisten Hütten der Ostalpen anzutreffen sind, erfüllen nach uns zugekommenen Berichten ihren Zweck.

Eine Reihe von Nachbarsektionen trat auch in diesem Jahre an uns mit dem Ersuchen heran, für ihre Hütten zeitweise oder ständig die Ergänzung des Sanitätsmaterials zu übernehmen. Wir kamen dieser Aufforderung gerne nach.

Die Rettungs- und Meldestellen in unserem Arbeitsgebiete erfüllten ihre ernste und menschenfreundliche Aufgabe immer kluglos, wofür den Leitern der einzelnen Stellen herzlich Dank gebührt.

Gelegentlich einer Besprechung der Rettungsbeihilfe in den Hütten konnte der Referent in den „Mitteilungen des D. u. De. Alpenvereins“ 1933, Nr. 2, auf die Einrichtungen des Deutschen Alpenvereins Prag hinweisen.

Die im Jahre 1932 erstmals herausgegebene Merkschrift „Verhalten bei Unfällen im Hochgebirge“ von Dr. Koerting, deren erste und zweite Auflage binnen kurzem vergriffen war, erschien zu Jahresbeginn in dritter Auflage (4. bis 9. Tausend). Besonderer Dank gebührt Herrn Prof. Dr. W. Paulke (Karlsruhe) dafür, daß er die Aufnahme seiner „Ratsschläge für alpine Schiläufer und Winterbergsteiger“ gestattete, und Herrn Karl Zeuner (Innsbruck), dem bisherigen Hauptreferenten für alpines Rettungswesen, für eine Reihe wertvoller Anregungen und Ergänzungen. Dem Hauptausschuß des D. u. De. Alpenvereins sei Dank gesagt für die Überlassung von Bildern. Trotz der Vermehrung des Umfangs von 20 auf 32 Seiten und der Ausstattung mit 31 Abbildungen wurde der Preis der Schrift nicht erhöht, um derselben, die bereits heute im Besitze zahlreicher, auch geübter, Bergsteiger ist, aus sachlichen Gründen weitest Verbreitung zu sichern. Erfreulicherweise dürfte in Kürze auch die dritte Auflage vergriffen sein. Eine besondere Würdigung erfuhr die Merkschrift dadurch, daß der Hauptausschuß des D. u. De. Alpenvereins sie an die Bergführer der Ostalpen verteilen ließ.

Für die Neue Prager Hütte und Stüdlhütte wurde je ein Rettungsschlitten, ferner Lawinenfonden, Laternen und Totenfäde neu angeschafft.

Beim Hauptausschuße des D. u. De. Alpenvereins, seinem Hauptreferenten für Rettungswesen Herrn Zeuner (Innsbruck) und namentlich auch bei Herrn Oberlandesgerichtsrat Dr. Markoller, dem Leiter der „Landesstelle für alpines Rettungswesen in Osttirol“ (Lienz), mit dem wir einträchtig in gedeihlicher Weise zusammenarbeiten, fanden wir bei der Ausübung der Aufsicht auf dem Gebiete des Rettungswesens werktätige Förderung, wofür auch an dieser Stelle aufrichtiger Dank gesagt sei.

Vortragswesen.

Das Vortragswesen unterstand der Leitung von Herrn Adalbert Plott. Der Verein veranstaltete im Jahre 1933 9 Vortragsabende, die sich steigender Beliebtheit erfreuten.

- 10. Jänner: Julius Gallhuber (Wien): „Bergfahrten im Gesäuse.“
- 26. Jänner (Hauptversammlung): Prof. Dr. Ing. Geßner: „Kreuz und quer durch die Alpen.“
- 8. Feber: Dr. Ernst Hanaußer (Baden bei Wien): „Schifahrten rund ums Zillertal.“
- 3. März: Dr. Karl Wien (Berlin): „Kangchendzönga 1931. Die deutsche Himalajaexpedition.“
- 31. März: Dr. Walther Koerting: „Rund um die Bonn-Matreier Hütte.“
- 20. Oktober: Fred Oswald (Hamburg): „Bergfahrten in der Kieferngruppe.“
- 16. November: Dr. Ernst Hanaußer (Baden bei Wien): „Mit Schiern auf Österreichs höchsten Bergen.“
- 6. Dezember: Siegfried Amanshauser (St. Johann i. P.): „Alpiner Schiläufer“ und
- 7. Dezember: „Schiläufer in St. Johann i. P. und den beiden Arktälern.“

Bücherei.

Die von Herrn Adalbert Plott musterhaft geführte Bücherei zählte zu Ende des Jahres 1933 927 Bände gegenüber 779 Bänden am Ende des Vorjahres. Im Vereinsheim liegen eine Reihe von Zeitschriften auf, von denen die nachfolgenden besonders erwähnt seien: Mitteilungen des D. u. De. Alpenvereins, Der Bergsteiger, Österreichische Alpenzeitung, Die Alpen, The Alpine Journal, Deutsche Alpenzeitung, Die Karpathen, Sport im Winter, Der Winter, Wintersport, Deutsches Bergland, Osttiroler Heimatblätter, Der Schlären, Kärnten, Schweiz, Die Exkursion, Nachrichten des Deutschen Hauptausschusses für Leibesübungen und zahlreiche Nachrichtenblätter der einzelnen Sektionen usw.

Einen namhaften Zuwachs an Büchern und Zeitschriften verdanken wir Frau Prof. Gertrud Frankl, Herrn Groß-Tann und Herrn Thume.

Das Büchereiverzeichnis und seine Ergänzungen erscheint fallweise in den Vereinsnachrichten. Die Übersiedlung in das neue Vereinsheim ermöglicht es, einem Wunsche unserer Mitglieder nach Schaffung einer zweiten Büchereistunde in der Woche zu entsprechen.

Wintersportabteilung.

Die unter der Leitung der Herren Eduard Fiedler und Alfons Herles stehende Wintersportabteilung wies einen Stand von 70 Mitgliedern auf. Außer den von ihr veranstalteten Führungstouren, über die an anderer Stelle berichtet wird, war sie bei der Zusammenstellung von gemeinsamen Eisenbahnfahrten behilflich und erteilte Auskünfte über Wintersportgebiete und technische Angelegenheiten. Erfreulicherweise lernen unsere Mitglieder den Wert dieser wichtigen Abteilung immer mehr schätzen, was nicht zuletzt der umsichtigen und eifrigen Führung zuzuschreiben ist.

Führungstouren.

Die trotz den immer schlechter werdenden wirtschaftlichen Verhältnissen ständig wachsende Teilnehmerzahl beweist die Beliebtheit unserer Führungstouren, die ausführlich in der Folge 11 und 12 unserer „Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Prag“ besprochen worden sind, so daß die Angabe der Wegrouten genügen möge.

Samnaun und Silvretta. Leiter A. Herles. Frühjahr 1933. Teilnehmer: 12 Personen. Route: Föchl — Bodentwirtschhaus — Vidorjoch — Compatsch: Samnaun — Zeblesjoch — Heideberger Hütte. Sämtliche Gipfeltouren in der Nähe der Hütte.

Ortlertour: Leiter Dr. F. Repp, Sommer 1933. Teilnehmer: 30 Personen. Route: Sulden — Düsselborfer Hütte — Hoher Angelus — Bertainispitze — Sulden — Ortlergipfel in drei Partien über die Payerhütte auf der Normalroute, bzw. über den Hinteren Grat, bzw. Marktgrat — Sulden — Schaubachhütte — Eisseeß — Casattihütte — Königs Spitze — Langenfernerjoch — Cevedale — Monte Rossolo — Ballon della Mare — Monte Rioz — Riozhütte — Fornogletcher — S. Catarina — Bormio.

Eine Überquerung des **Toten Gebirges** (Lamnenstein — Lofer) und die Besteigung von **Elm** und **Großem Friel** unternahm die Skiabteilung des D. A. V. Prag in der Zeit vom 26. Feber bis 4. März 1933.

Begünstigungswesen.

Die im Mai 1932 geschaffene Prager Ausgabe der ermäßigten Touristenrückfahrkarten auf den österreichischen Bundesbahnen wurde in steigendem Maße in Anspruch genommen, so daß im Jahre 1933 die dreifache Kartenzahl gegenüber dem Vorjahre abgegeben werden konnte. Sie befindet sich in der Andrejischen Buchhandlung (Prag I., Savirská, Palais Praha), deren Gesellschafter Herr Artur Heller, unser Mitglied, die Kartenausgabe führt, wofür ihm herzlich Dank gesagt sei. Im abgelassenen Jahre standen vier Karten ab Staatsgrenze zur Verfügung, deren Geltungsbereich und Preis in unseren Vereinsnachrichten wiederholt bekanntgegeben wurde.

Die Leitung der Begünstigungsstelle oblag Herrn Rudolf Baumgartner.

Alpine Auskunftsstelle.

Die „Alpine Auskunftsstelle“, die nunmehr zehn Jahre besteht, wird von den Mitgliedern von Jahr zu Jahr mehr in Anspruch genommen. Während die Amtsstunde früher nur einmal wöchentlich, am Mittwoch, abgehalten wurde, werden nach der Übersiedlung in das neue Vereinsheim an zwei Tagen in der Woche Auskünfte erteilt.

Den Mitgliedern steht hier die umfangreiche Handbücherei mit den wichtigsten Führern durch die einzelnen Bezugsgebiete und ein reiches Kartenmaterial zur Einsicht zur Verfügung. Außerdem werden hier alle Auskünfte über Hütten, Wege, Berg- und Schifahrten, über Verkehrsverhältnisse, Fahrtkosten, gemeinsame Bergfahrten, Schneelage, Ausrüstung, Verpflegung, Schwierigkeitsgrade von Touren und sonstige alpine Angelegenheiten gegeben. Außerdem liegen hier die Werbeschriften der Alpenländer und zahlreicher Talorte auf.

Veröffentlichungen.

Durch besonderes Entgegenkommen der „Deutschen Zeitung Bohemia“ wurde uns in der jeden Sonntag erscheinenden „Reise- und Bäderzeitung“ eine Rubrik „Alpine Zeitung“ zur Verfügung gestellt, in der wir unsere Mitglieder über alle Vereins- und sonstigen Angelegenheiten unterrichten konnten. Wir sagen auch an dieser Stelle der „Deutschen Zeitung Bohemia“ den verbindlichsten Dank.

Die „Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Prag“, die vorläufig viermal im Jahre erscheinen und die Mitglieder über alle wichtigen Vorkommnisse im Vereinsleben rechtzeitig und eingehend unterrichten, haben sich bewährt und, wie erwartet, den Zusammenschluß unter den Mitgliedern inniger gestaltet. Die Schriftleitung oblag in beiden Fällen Herrn MUDr. Koerting. In der Folge 13 erschien ein Aufsatz von Herrn Rudolf Diez „75 Jahre Johannishütte“, auf den besonders verwiesen sei.

Die Merkschrift „Verhalten bei Unfällen im Hochgebirge“, die an anderer Stelle erwähnt wird, erschien in dritter Auflage.

Für den Umbau der Stüdlhütte schulden wir unseren Mitgliedern einen Betrag von Ks 23.400.— an verzinslichen Darlehen.

Für Bergfahrtenunterstützungen waren heuer Ks 300.— zur Auszahlung gebracht.

Die Opferwilligkeit unserer Mitglieder hat uns auch in diesem Jahre trotz der schwierigen Wirtschaftslage in die Lage versetzt, die in der Gegenwart besonders willkommenen Weihnachtsbescherungen zu veranstalten. Für diesen Zweck kamen uns 4474 Ks 80 h zu. Wir konnten dem Pfarramte Matrei in Osttirol 300 Schilling, dem Pfarramte Prágraten 250 Schilling, der Gemeinde Kals 300 Schilling, dem Verein Lienzer Kinderfreunde 100 Schilling und an Josef Weger, Laurein, 30 Lire übermitteln.

Dem Tauernaltwegkonferenz-Ausschuß in Matrei in Osttirol spendeten wir 200 Schilling und der Sektion Matrei des D. u. De. Alpenvereins als Weg- und Hüttenbauspende 100 Schilling.

Für die Hinterbliebenen nach Dr. Sanitzsch wurden 150 Ks gewidmet. Außerdem bedachten wir eine Reihe heimischer Vereine mit kleineren Beträgen.

Allen edlen Gönnern sei für die Förderung unserer menschenfreundlichen Ziele innigst gedankt!

Dank an die Mitglieder.

In einer Zeit, wo die Ungunst der Verhältnisse jeden einzelnen berührt, haben unsere Mitglieder dem Deutschen Alpenverein Prag in mustergültiger Weise die Treue gehalten. Aufrichtiger Dank gebührt ihnen dafür, daß sie die idealen Zwecke unseres Vereines auch im abgelaufenen Vereinsjahr gefördert haben und treu geblieben sind der Liebe zu den Bergen und zur Schönheit der Natur. Auf diese Anhänglichkeit hoffen wir auch in der Zukunft! Wir wollen arbeitsfreudig auch im neuen Vereinsjahre darangehen, an dem stolzen, nunmehr 64 Jahre alten Werk weiter zu bauen.

Prag, 8. Feber 1934.

Mit deutschem Bergsteigergruß!

Für den Ausschuß des Deutschen Alpenvereins Prag:

Karl Poklop,
Dzt. 1. Schriftführer.

Prof. Dr. Ing. August Gefner,
Dzt. Obmann.

Zur Beachtung!

Alle **Zuschriften** sind an den Vereinsobmann, Herrn Prof. Dr. Ing. August Gefner, Prag I., Husgasse 5, Deutsche Technik, zu richten.

Unser **Vereinsheim** befindet sich in Prag II., Klimentfská 4, „Arania“. Dort ist auch die „Alpine Auskunftsstelle“ und die Vereinsbücherei untergebracht.

Die **ständigen Mitteilungen** des Deutschen Alpenvereins Prag erscheinen **jeden Sonntag** in der „Deutschen Zeitung Bohemia“ in der Rubrik „Alpine Zeitung“.

Die „**Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Prag**“, die unseren Mitgliedern kostenlos zugehen, erscheinen mindestens viermal jährlich.

Aufnahmewerber haben den in der Alpiner Auskunftsstelle erhältlichen Anmeldebogen auszufüllen. Über die Aufnahme entscheidet sachungsgemäß der Ausschuß.

Anschriftenveränderungen sind dem Vereine unverzüglich mitzuteilen.

Alpenvereinskarten sowie andere Veröffentlichungen des D. u. De. Alpenvereins können durch die Alpine Auskunftsstelle bestellt werden.

Die aus Anlaß des sechzigjährigen Bestandesfestes herausgegebene **Festschrift** (233 Textseiten, 20 Bildertafeln) sowie die Merkschrift „**Verhalten bei Unfällen im Hochgebirge**“ kann durch die „Alpine Auskunftsstelle“ bezogen werden.

Alpines Museum in München. (Praterinsel).

Besuchszeiten: Sonntag von 10—12 Uhr frei;
Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr frei;
Zu allen übrigen Zeiten werktags 50 Pf.

Mitglieder des „**Vereins der Freunde des Alpiner Museums**“ (Sitz München) haben stets **freien Eintritt** (Jahresbeitrag für Einzelmitglieder 3 RM.; Postcheckkonto München 4301).

30 Jahre Neue Prager Hütte.

Wer um die Jahrhundertwende zur Prager Hütte, der jetzigen Alten Prager Hütte, wollte, mußte die Strapazen einer langen Reise auf sich nehmen. Die Tauernbahn bestand noch nicht. Sie war im Bau, aber kaum über die ersten Anfänge hinaus (bis Gastein 1905, Eröffnung der Gesamtstrecke 1909). Man hatte nur die Wahl zwischen einer sehr langen Eisenbahnfahrt und einer kürzeren Fußwanderung von Süden oder einer kürzeren Bahnfahrt und einer langen Fußwanderung von Norden. Der Bergfreund in Prag konnte entweder den Reiseweg über Budweis, Saibach-Wartberg, St. Valentin, St. Admont, St. Veit a. d. Gl., Willach nach Trienz nehmen — die Pöhrnbahn zwischen Klaus-Steyrling und Trienz als Verkürzungsweg zwischen Linz und St. Michael wurde erst 1900—1904 ausgebaut —, oder von Prag über Furth i. W., München, Kufstein, Innsbruck, Franzensfeste nach Trienz fahren. Die Fahrzeit betrug in beiden Fällen etwa 22 bis 24 Stunden.

Hatte man auf dem einen oder anderen Wege Trienz (673 Meter) erreicht, dann konnte man je nach Lust oder Geldbeutel mit der Post oder Stellwagen, bzw. mit Ein- oder Zweispänner nach Windisch-Matrei (975 Meter) fahren, was weitere 5, bzw. 4 Stunden in Anspruch nahm. Aber für viele hörte mit der Eisenbahnstation die Fahrgelegenheit auf und der billige Fußmarsch begann (30 Kilometer in 6 bis 6½ Stunden). Das Sträßlein von Trienz nach Matrei war ziemlich befahren und so konnte man gegen geringes Entgelt, wenigstens teilweise, den Weg auf einem Bauernfuhrwerk kürzen. Hatte man damals auch wenig Geld im Beutel, eins hatte man — Zeit und die Freude des beschaulichen Genießens. So oder so mußte man in Windisch-Matrei übernachten, also konnte man eine frohe, genußreiche Wanderung als Vorübung für die Bergfahrt gerne in Kauf nehmen. Man tat dies um so lieber, als der Ort, nach dem großen Brandunglück von 1897 zum größten Teil neu aufgebaut, einen freundlichen und angenehmen Aufenthalt bot. Schief man doch gut und billig für 80 Heller bis 1.50 Kronen im Gasthof zum Rauter (Obmeyer), oder in Wohlgemut's oder Schneebergers Gasthaus noch billiger.

Zeitig früh mußte man heraus, wollte man in 8½ Stunden in der Alten Prager Hütte sein. Ein Saumweg, für Tragtiere und Karren benutzbar, führte von Windisch-Matrei über die Kapelle am rechten Tauernbachufer nach dem Matreier Tauernhaus. Die Prosegglamm war als Abkürzungsweg noch nicht ausgebaut. Vom Matreier Tauernhaus zweigte ein mehr oder minder gut erhaltener Fußsteig nach Innergöschl ab und von da gelangte man am rechten Göschlbachufer auf dem Alpenvereinssteig zur Alten Prager Hütte (2481 Meter).

Der zweite Reiseweg ging von Prag über Budweis, Linz, Salzburg, Zell am See und, die im Jahre 1898 eröffnete Pinzgauer Lokalbahn

benützend, bis zur Station Mitterfüll (788 Meter, Fahrdauer etwa 16 Stunden). Von da begann die Wanderung in 7½ bis 8 Stunden über den Felbertauern (2545 Meter) zum Matreier Tauernhaus (1501 Meter) und weiter auf vorbeschriebenem Wege zur Alten Prager Hütte in weiteren 3½ bis 4 Stunden. Man übernachtete daher zweckmäßigerweise im Tauernhaus Spittal (1174 Meter), 2½ Stunden von Mitterfüll entfernt — die St. Pöltner Hütte am Felbertauern bestand noch nicht —, um dann die letzte Wegstrecke leichter bewältigen zu können, denn die Höhenunterschiede sind sehr bedeutend.

Nach all den Anstrengungen winkte ein bescheidenes Bergsteigerheim, ein einfacher ebenerdiger Steinbau am Südbang des Vorderen Kessellopfes, hoch über dem Schlatentees gelegen. Lage und Fernblick erregten reichlich, was an Bequemlichkeit abging. Im gemeinsamen Gast-, Küchen- und Schlafrum wars heimelig, aber gewöhnlich so voll, daß die Besucher auf den Matrazen wie Pötelheringe lagen. Der darüber liegende Dachboden wurde ebenfalls als Schlafrum benutzt, und so schlief man denn eben so gut oder schlecht, als es ging. Der Fassungsraum der Hütte betrug im ebenerdigen Raum höchstens 15 Personen, die auf Matrazen schliefen, der Dachboden bot auf Strohsäcken und auf Heulagern noch weiteren 20 Personen eine Liegestätte. Der Hüttenbesuch stieg trotzdem von Jahr zu Jahr bis zu 350 Besuchern, und so mußte endlich an die Lösung der Frage: Erweiterung oder Hüttenneubau? seitens der damaligen Sektion Prag des D. u. O. Alpenvereins gedacht werden.

Im Frühjahr 1901 wurde diese Frage richtig gelöst. Der Jahresbericht der Sektion Prag begründet sie folgendermaßen: „Ein Anbau würde eine komplizierte, hoch emporragende Dachkonstruktion voraussetzen; doch wäre das Ganze nur ein mit vielen Uebelständen behaftetes Flickwerk geworden, das die aufgewendete, immerhin bedeutende Summe nicht gelohnt hätte. Abgesehen davon ist, gegenüber der hochgelegenen Desregger-Hütte auf der Südseite des Groß-Benedigers, die Lage der Prager Hütte zu niedrig und das Terrain nicht ganz lawinsicher. Angesichts dessen konnten wir uns der sowohl von den Matreier Führern als auch der von maßgebender touristischer Seite geltendgemachten Anschauung, es wäre eine ganz neue, den jetzigen Ansprüchen der Touristen gerechtwerdende Hütte so hoch und so nahe als möglich dem Schlaten-Gletscher zu erbauen, nicht länger verschließen.“

Mit gewohnter Willenskraft und Schaffensfreude ging der Obmann der Sektion, Kaiserl. Rat Johann Stüdl, ans Werk. Er bestimmte mit sicherem Blick den Platz der neuen Hütte und ließ noch im Herbst desselben Jahres die Grundmauern aufführen und alle anderen Arbeiten entsprechend vorbereiten. Die Hütte wurde als Steinbau geplant mit einem Keller, Erdgesch

und einem Stockwerk samt geräumigem Bodenraum. Die Baupläne für den Hüttenneubau waren schon im Jahre 1900 vollkommen durchgearbeitet, das finanzielle Rückgrat erhielten sie durch den Verkauf der Riffler-Hütte und der Olperer-Hütte (Zillertal) an die Sektion Berlin um den Preis von 11.000 Mark. Nach Überwindung schwerer Hindernisse wurde der Bau 1904 vollendet. Mehr als einmal konnte nur Stüdl's Feuergeist und unbedingt anerkanntes Führertum seine getreue Gefolgschaft mitreißen, allen Schwierigkeiten zum Troz das Werk zur Vollendung zu bringen. Die Namen der Herren, die in dieser harten, arbeitsreichen Zeit dem Ausschuss angehörten, waren: Obmann Johann Stüdl, Philipp Humiller, Dr. Friedrich Bunzel, Hofrat Prof. Rudolf Doerfel, Benzel Ederth, Julius Ginzel, Dr. Moriz Hammerschlag, Dr. Viktor Hecht, Jng. Otto Hlauschel, Jgnaz Homolka, Karl Kirchsbaum, Dr. Gustav Malh, Alois Müller, Dr. August Müller, Oberlandesgerichtsrat Emil Müller, Prof. Franz Ed. Müller, Rudolf Rothdurf, Prof. Friedrich Steiner, Franz Walenta, Gustav Walenta, Dr. Karl Walko.

Als die Beschaffung der Inneneinrichtung (1903) auf ungeahnte Schwierigkeiten stieß, nahm ein Damen-Komitee die Angelegenheit in die Hand und es gelang dem aufopfernden Schaffen desselben, auch diese Aufgabe glänzend zu lösen. Die Namen dieser verdienstvollen Damen seien hiemit wieder in Erinnerung gebracht: Präsidentin Fr. Katalie Umrath, Kassiererin Fr. Rosa Walenta, Schriftführerin Fr. Olga Stüdl, Fr. Josefina Becher, Fr. Ottilie Bunzel, Fr. Jda Doerfel, Fr. Therese Ederth, Fr. Anna Erleben, Fr. Therese Franze, Fr. Klara Gad, Fr. Laura Hammerschlag, Fr. Marie Hlauschel, Fr. Marie Höller, Fr. Marie Höller, Fr. Rosa Kirchsbaum, Fr. Herma Kmoch, Fr. Elli Krieg, Fr. Gina Lippich, Fr. Gina Müller, Fr. Franzl Müller, Fr. Emilie Müller, Fr. Marie Neugebauer, Fr. Ernestine Polz, Fr. Anna Schäffler, Fr. Gabriele Scheiner, Fr. Greta Schmidt, Fr. Bela Schwarz, Fr. Sofie Schwarz, Fr. Hermine Stüdl, Fr. Marie Umrath.

Die Bemühungen der Damen zeitigten die Spende ganzer Zimmer durch: Fr. Katalie Umrath, Fr. Herma Kmoch, H. Leo Eblen von Mattoni, H. Johann Stüdl, die Tetschen-Bodenbacher, die Smichower Mitglieder und die Kegelsellschaft der Sektion.

In richtiger Wertschätzung und Würdigung der damit geleisteten großen Hilfe sind zur bleibenden Erinnerung die Zimmer nach den Spendern benannt worden. Es herrschte eine Begeisterung und eine Gehfreudigkeit in der Sektion, die beispiellos da stand.

Am 9. August 1904 konnte die Neue Prager Hütte eröffnet werden. Die damit verbundene Feier war ein Ereignis besonderer Art, an der die Bevölkerung des ganzen Tauernales von Windisch-Matrei angefangen Anteil nahm. Die Spitzen der Behörden, der Kirche, der Gemeinden, Vertreter des Zentral-Ausschusses des D. u. De. Alpenvereins, der Nachbar- und vieler anderer Sektionen sowie Festgäste der Prager Sektion und viele andere Bergfreunde bewiesen durch zahl-

reiche Beteiligung ihre Anteilnahme und ihre Freude über das wohlgelungene Werk. Aus allen Reden ging immer wieder die Anerkennung der geleisteten alpinen Erschließungsarbeit, der Opfermut der Prager Sektion und ihres bewährten Führers Johann Stüdl hervor. Die Festrede hielt Dr. Hammerschlag, der hochverdiente langjährige Erste Schriftführer. Diese klang in folgenden Worten aus: „So erkläre ich dem namens des Ausschusses der Sektion Prag die Neue Prager Hütte für eröffnet; möge sie, bewahrt von den Gefahren feindlicher Elemente, im Laufe der kommenden Jahre tausenden bergfrohen, naturbegeisterten Wanderern Schutz und Unterkunft, Ruhe und Behagen bieten. Ein neues Wahrzeichen der freudigen Opferwilligkeit der Sektion Prag und des segensreichen Wirkens des D. u. De. Alpenvereins“

Das stattliche Haus, die behagliche, auf der Höhe der Zeit stehende Einrichtung, die vorzügliche Bewirtschaftung ließen die Besuchsziffern für 1904 auf 570 Personen, 1905 auf 849 Personen emporschnellen. Die durchaus solide Bauart, die erstklassige Ausführung der Möbel und Geräte machten für die nächsten Jahre wesentliche Aufwände für die Erhaltung und Weiterführung der Hütte nicht notwendig. Der Besuch blieb durchwegs ein guter. Die herrliche Lage der Hütte und die Verkürzung des Aufstieges auf den Groß-Benediger auf 3 Stunden, die anerkannt gute Nüchtmöglichkeit und Verpflegung warb immer mehr und mehr neue Freunde der Neuen Prager Hütte. Besucher aller Stände, bergbegeisterte Stürmer und Dränger, besagte Natur- und Schönheitsjünger fanden den Weg zu ihr. Sie alle wurden zu Sendboten für die Werbung neuer Besucher. Die Begeisterung für die Berge wuchs immer mehr und mehr, sie erfaßte alle Schichten des deutschen Volkes. Im Jahre 1910 nächstigte der bergfreundige König Friedrich August von Sachsen samt den beiden ältesten Prinzen anlässlich der Besteigung des Groß-Benedigers auf der Hütte. Er fand herzliche Worte der Anerkennung über die tadellose Einrichtung der Hütte und deren unvergleichliche Lage. Im Jahre 1913 wiederholte der König neuerdings seinen Besuch und bewies dadurch die Aufrichtigkeit und Wahrheit der von ihm gemachten Aeußerung. Die Eintragungen vieler Ausländer im Hüttenbuche bestätigten die königliche Anerkennung immer von neuem und bewiesen auch dadurch die Beliebtheit der Neuen Prager Hütte in weiteren Kreisen. Die Besucherzahl stieg trotz Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse und alles berechtigte zu den schönsten Hoffnungen. Die Schlussworte Dr. Hammerschlags bei der Eröffnungsfeier bewährte sich.

Da kam der Weltkrieg, der den Gang der Entwicklung hemmte, lähmte und unterbrach. Die Kriegsjahre und der nachfolgende Umsturz brachten die Schließung der Hütte von 1914 bis 1919. Die Sektion Prag des D. u. De. Alpenvereins hatte zu bestehen aufgehört. Ihr Erbe übernahm 1920 der Deutsche Alpenverein Prag. Von dem stolzen Hüttenbesitz und dem vortrefflichen Wege netz wurden nur verwahrloste Wege und ein

beseidener Teil von Hütten in mehr oder minder gutem Zustande übernommen, darunter als weitaus beste die Neue Prager Hütte. Ihr Ertragnis war eine gewichtige Stütze für den Verein. Bald ging der Deutsche Alpenverein Prag mit der alten, unverminderten Entschlossenheit und Tatkraft wieder ans Werk. Nachdem die notwendigen Ausbesserungen und Ergänzungen der Hütteinrichtung durchgeführt und auch das arg vernachlässigte Wegenetz wieder halbwegs in Ordnung gebracht war, wurde 1920 die Hütte neuerdings geöffnet. Die Hütte sah, der neuen Zeit entsprechend, neue Menschen. Nicht mehr der Bergfreund als der typische Besucher prägte der Umgebung seine Eigenart auf, bestimmte Umgang und Tonart. Breit machten sich Auswüchse des Umsturzes, Materialismus schlimmster Art wurde bestimmend; jedoch nicht lange. Schon stürmte die Jugend, erfüllt mit reinen Idealen, die Berge. Große Bergsteiger kamen wieder in hellen Scharen, Leib und Seele frei zu baden in reiner Bergluft von aller Not und Plage des so schwer gewordenen Erwerbslebens. Immer größer wurde dies Bedürfnis und immer mehr stieg naturgemäß die Zahl der Hüttenbesucher. Sie gipfelte im Jahre 1927 mit 2729 Personen und zählte im Jahre 1933, trotz dem Ausfalle der reichsdeutschen Touristen und den Auswirkungen der Wirtschaftskrise, 753 Besucher.

Dem gewaltigen Anschwellen des Besucherstroms mußte man nach Möglichkeit gerecht werden. Durch Vermehrung von Schlafstellen und Einrichtung von Notlagern suchte man die Neue Prager Hütte zu entlasten, vor allem aber dadurch, daß man die vom Jahre 1904 bis 1922 geschlossene Alte Prager Hütte wieder als Unterkunftsstätte benutzte. Seit dieser Zeit werden beide Hütten voll bewirtschaftet. So erfüllte die langsam altgewordene Neue Prager Hütte alle Erwartungen, die die Erbauer in sie gesetzt hatten, ein Bergsteigerheim auf Jahrzehnte hinaus zu sein.

Wie durchaus solid die Hütte gebaut war, erweist man am besten daraus, daß erst 1932 eine neue Verfügung nötig wurde, gleichzeitig wurde ein innerer Blitzschaden beseitigt, die Gänge, Küche und sonstigen Räume neu ausgemauert, die Holztäfelung, Fenster und Türen ausgebessert und der als Mulistall benutzte Raum als trockenes Holzlager umgebaut. So blieb die Hütte nach außen hin völlig, im Innern nur durch Umstellung und gezwungene bessere Raumnutzung bis zum heutigen Tage fast ungeändert, wie am Eröffnungstage. Das möge der Bergfreund, der Wanderer, der verwöhnte Besucher bedenken, beirrt er das anheimelnde Haus und vergleicht es mit viel jüngeren Hütten.

Fährt heute der Prager Bergfreund in die Alpen, um von der Prager Hütte seine Bergfahrten oder Wanderungen zu unternehmen, dann reist er mit dem Nachschneellzuge in direktem Wagen über Linz, Salzburg, Bad-Gastein, Spittal nach Trient in 17 Stunden, bei Tage die herrlichen Landschaftsbilder der Tauernbahn genießend. In Trient besteigt er den Kraftwagen, der ihn in einer Stunde nach Matrei in Osttirol (ehemals

Windisch-Matrei) bringt. Von da beginnt die Fußwanderung wie vor 30 Jahren.

Das Tauernthal bietet dem Wanderer Interessantes wie kaum ein zweites und hat noch außerdem den Vorzug fast völliger Ursprünglichkeit seiner Menschen und Siedlungen. Gleich am Anfang nehmen die Schönheiten der jetzt als Abkürzungsweg benützten Prosseggtal den Wanderer gefangen. Bei Erreichung des letzten Kiefels, durch den sich der Gschlößbach durchringt, tritt fast unvermittelt das grandiose Bild des Groß-Benedigers mit seinen mächtigen gleichenden Firnsfeldern in das Blickfeld. Von Innergöschl geht es längs dem linken Gschlößbachufer auf gut angelegtem A.-B.-Wege über die Alte Prager Hütte zur Neuen Prager Hütte, die man nach einer neunstündigen Marschdauer erreicht. Sie steht in einer Höhe von 2805 Metern. Ihre Lage ist einzig schön und kaum eine andere Hütte des Groß-Benediger-Gebietes kann sich darin mit ihr vergleichen; das ist hundertfach im Laufe der Zeiten im Hüttenbuche bestätigt worden und daher gar nicht verwunderlich, wenn dieses Namen aus allen Ländern Europas und Amerikas aufweist.

Für den Prager Bergfreund sei noch folgendes bemerkt: Die Neue Prager Hütte ist mit 2805 Metern die höchstgelegene und die einzige Hütte des Deutschen Alpenvereins Prag, die nicht durch eine andere Hütte überhöht wird. Im Hüttenranze um den Groß-Benediger ist sie die zweithöchste und nur das Defregger-Schuhhaus, S. N. E., mit 2960 Metern liegt höher. Sie ist jetzt die älteste Hochhütte (über 2500 Meter) unseres Vereins und die zweitälteste unverändert gebliebene Hütte überhaupt. Sie enthält heute 8 Zimmer mit 26 Betten, 1 Trockenraum, 1 Matrazenraum und bietet normal 42, mit Benützung der Notlager 60 Personen Unterkunft. Das Speisezimmer ist 8 Meter lang und $4\frac{1}{2}$ Meter breit und gestattet 30 bis 40 Personen auf einmal bequemen Aufenthalt und Verpflegung. Eine Bücherei von 141 Bänden und verschiedene Brett- und Kartenspiele stehen den Besuchern zur Verfügung. Die Neue Prager Hütte ist Ausgangs-, bzw. Knotenpunkt eines ausgedehnten Wegenetzes. Nach Norden: Ueber die Schwarzkopfscharte (2868 Meter) zur Thüringer Hütte (2400 Meter), über das Sandebentörl (2759 Meter) zur Neuen Fürtner Hütte (2200 Meter). Nach Osten: Ueber den St. Pöltner Westweg zur St. Pöltner Hütte (2566 Meter). Nach Süden: Ueber das Lobbentörl (2767 Meter) zur Badener Hütte (2620 Meter).

Das vom Deutschen Alpenverein Prag betreute Wegenetz umfaßt folgende Strecken: Neue Prager Hütte—Alte Prager Hütte—Innergöschl—Neue Prager Hütte—Niederer Zaun (Groß-Benediger). Neue Prager Hütte—Kesselfopf—Schwarzkopfscharte. Alte Prager Hütte—Schlatenfes (Lobbentörl). Alte Prager Hütte—Gamsleiten—Biltragenfes—Sandebentörl. Innergöschl—Sandebentörl.

Die Länge dieser hochalpinen Wege beträgt ungefähr 16 Kilometer. 59 Wegtafeln und eine Anzahl beweglicher Gletscherzeichen zur Bezeich-

nung zweier Gletscherübergänge sowie eine ausgezeichnete rote Wegmarkierung leiten sicher den Wanderer. Wegtafeln weisen auf der 20 Kilometer langen Strecke von dem Talorte Matrei in Osttirol ins Inneregschloß.

Unsere Nachbarn sind hier die Sektionen des D. u. De. Alpenvereins: Matrei in Osttirol, St. Pölten, Fürth, Thüringen, Salzburg, De. L. C. und Baden.

Die Erhaltung der Hütte und Wege oblag den Hüttenwarten: Prof. Dr. Jng. A. Gekner von 1913—1919; MUDr. E. Veit von 1920—1924; Alshert Blott von 1925—1930; von 1931 an dem Verfasser.

Für die Bewirtschaftung sorgten: Vincenz Ganger von 1904—1907 und ab 1908 Fr. Elise Mühlburger, die noch jetzt mit dieser Aufgabe betraut ist, worin die beste Anerkennung ihrer verdienstvollen Tätigkeit zu erblicken ist.

Es ist nur zu begreiflich, daß die Hütte allen Anforderungen des heutigen Menschen nicht mehr voll und ganz entsprechen kann. Man ist sich dieser Mängel wohl bewußt, aber es fehlt zur Behebung derselben das notwendige Geld. Es wäre gewiß wünschenswert, wenn die Hütte mit einer Wasserleitung, einem Telephon, einer Blitschutzanlage, deren Errichtung großen technischen und örtlichen Schwierigkeiten begegnet, einer Heizung und mit sonstigen kleineren Einrichtungen versehen werden könnte. Wir leben jedoch in Notzeiten und diese verbieten, unsere Wünsche in Wirklichkeiten umzusetzen. Aus dieser Not heraus wurde von einer Feier anlässlich des dreißigjährigen Bestandes unserer Hütte abgesehen.

Bei der Eröffnungsfeier schloß unser unvergeßlicher Bergvater Stüdl seine Ansprache an die versammelten Festgäste mit den Worten: „Nun steht unsere Prager Hütte fertig da und ist in Gottes Hand.“ 30 Jahre ist sie in des Allmächtigen Schutz gestanden — bewahrt —, aber auch bewährt im Loben einer entfesselten Natur, und so hoffen wir, daß noch viele Jahre das stolze Haus auf seinem Felsenthron dem Bergwanderer als begehrte Raststätte warte.

Wir können nur dankbaren Herzens derer gedenken, deren Sorgen, Mühen und Arbeiten das Haus geschaffen und erhalten haben. Dem jüngeren Nachwuchs aber unseres Deutschen Alpenvereins Prag mag es ein Ansporn sein, es denen gleichzutun, die ihnen Vorbild sein können an Liebe zu den Bergen, Treue und Opferwilligkeit.

So möge denn die Neue Prager Hütte auch weiterhin den Zweck erfüllen, den ihre Schöpfer beabsichtigten, zum Segen aller Bergwanderer und zum Ruhme des Deutschen Alpenvereins Prag.

Jng. Karl Fockel.

Fr. Olga Stüdl, die Tochter unseres Gründers, jahrzehntelangen Obmannes und späteren Ehrenvorsitzenden Rat Johann Stüdl, besitzt in Scheffau bei Liboch a. d. E. eine Pension, auf die wir unsere Mitglieder unter gleichzeitiger Bezugnahme auf die an anderer Stelle eingefügte Anzeige besonders aufmerksam machen.

Im eigenen Heim.

Zur Zeit der Sektion Prag, als der Verein als höchste Zahl 704 Mitglieder aufwies, wandten sich diese in Vereinsangelegenheiten oder mit Anliegen an den damaligen Vereinsobmann Rat Johann Stüdl, den Kassier Franz Walenta oder den Vereinssekretär Vincenz Buschek, die in ihren Geschäfts- oder Privaträumen den Wünschen gerne entsprachen.

Bald nach der Amtsübernahme durch den jetzigen Vereinsobmann Herrn Professor Dr. Gekner stellte dieser, als mit der Zunahme der alpinen Bewegung auch die Mitgliederzahl stieg, seine Lehrkanzeln in der Deutschen Technik einmal wöchentlich in den Abendstunden zur Verfügung. Erst dadurch konnte im Jahre 1924 die „Alpine Auskunftsstelle“ geschaffen und später ein regelmäßiger Büchereidienst eingerichtet werden. Die Beanspruchung der Räumlichkeiten in der unterrichtsfreien Zeit wuchs von Jahr zu Jahr, da, um nur ein Beispiel zu nennen, auch die Verendung der „Vereinsnachrichten“ Räume beanspruchte. Für die Mitglieder bildete die Unterbringung der Auskunftsstelle nicht nur wegen ihrer zentralen Lage, sondern auch wegen der Abhaltung der Vorträge im gleichen Gebäude eine große Annehmlichkeit.

Nachdem Herr Prof. Dr. Gekner durch so viele Jahre dem Vereine in so überaus dankenswerter Weise ein Heim geboten hatte, machten es äußere Verhältnisse im Dezember 1933 notwendig, an eine Ueberführung zu denken. Eine ganze Reihe von Räumlichkeiten wurden auf ihre Eignung geprüft, bis sich der Ausschluß endlich entschloß, sein Vereinsheim in den Neubau der „Urania“ (Prag II., Klimentka 4) zu verlegen.

Die letzte Amtsstunde in der Lehrkanzeln von Herrn Prof. Dr. Gekner fand am 13. Dezember 1933 statt. Voll Wehmut nahmen die Ausschussmitglieder Abschied von jener Stätte, die durch vierzehn Jahre den Deutschen Alpenverein Prag beherbergt hatte.

Mit der Ueberführung in das neue Heim erwuchs dem Vereine auch die Aufgabe, neue Möbel zu beschaffen. Viele Besprechungen und Sitzungen waren der Behandlung dieser Frage gewidmet. Herr Rudolf Diez hatte sich mit großem Eifer und Verständnis der Mühe unterzogen, von zehn leistungsfähigen Firmen Angebote einzuholen und an Ort und Stelle die Möbel zu besichtigen. Es wurde nicht nur die Anschaffung neuer Holz- oder Stahlmöbel, sondern auch der Gelegenheitskauf älterer Büromöbel in Erwägung gezogen. Schließlich wurde der Beschluß gefaßt, die beste Ausführung amerikanischer Holzmöbel zu wählen. Das besondere Entgegenkommen unserer Lieferfirmen ermöglichte uns den äußerst preiswerten Einkauf der gesamten Einrichtung, wobei die Limitpreise zum Teil noch unterboten wurden.

Folgende Möbelstücke aus Eiche zieren unser Heim: 1 Rouleauxschreibtisch, vollkommen abschließbar, mit vielen Fächern und Laden sowie ausziehbarer Tischplatte versehen, 1 Schreib-

50 Kilometer erlegt wird. Überdies ist der mit den vorgeschriebenen Bestätigungen über Fahrtantritt und Aufenthalt im Erholungsort bestehende Ausweis, der beim Bahnschalter gelegentlich der Lösung des Fahrausweises zum Preise von zwanzig Groschen zu beziehen ist, vorzuweisen.

Die 50prozentige Fahrpreisermäßigung für die Rückfahrt kann auch zur Fahrt nach einem beliebigen Grenzbahnhof oder nach Wien und von dort nach einem beliebigen Grenzbahnhof in Anspruch genommen werden. Hierbei kann auch die Fahrt von Wien über einen Umweg oder als ganze, bzw. teilweise Rundfahrt durchgeführt werden. Der auf die Fahrt von Wien nach dem Grenzbahnhof lautende Fahrausweis hat eine vierzehntägige Geltungsdauer.

Die Ankunft im österreichischen Aufenthaltsort muß in der Voraison in der Zeit vom 1. April bis einschließlich 30. Juni erfolgen. Die Rückfahrt muß in der Voraison spätestens am 10. Juli beendet sein.

Sommerfahrplan 1934.

Der kommende Sommerfahrplan, der am 15. Mai in Kraft tritt und bis 6. Oktober in Geltung bleibt, wird im allgemeinen auf der Grundlage des vorjährigen Sommer-Fahrplanes aufgebaut sein.

Er wird jedoch wertvolle Neuerungen und Fahrplanverbesserungen aufweisen, so insbesondere im internationalen Reiseverkehr durch Schaffung neuer Reiseverbindungen, erhebliche Kürzung der Fahrtdauer mehrerer durchgehender Zugverbindungen durch Herstellung neuer Zuganschlüsse.

Der vom 15. Juni bis 16. September verkehrende Schnellzug D 207 Salzburg—Innsbruck—Lindau wird zur Aufnahme des Anschlusses vom Schnellzuge D 115 von Prag und Linz gegenüber dem Vorjahre um 40 Minuten spätergelegt. (Salzburg ab 9.00, Innsbruck an 13.25, ab 13.40, Dregenz an 17.18). In der Gegenrichtung wird der Zug D 208 Lindau—Innsbruck—Salzburg bei gleicher Abfahrt von Dregenz bis Salzburg um eine Stunde beschleunigt und erreicht dadurch in Salzburg (an 20.40) den Anschluß an den von Salzburg erst um 20.55 abgehenden Zug D 116 nach Linz und Prag (Dregenz ab 12.25, Innsbruck an 15.58, ab 16.15, Salzburg an 20.40). In diesen Zügen wird ein neuer Kurswagen 2. und 3. Klasse zwischen Prag und Innsbruck gefahren (Prag ab 22.35 und an 6.18).

Im Salzkammergut wird bei den Zügen 2332, bzw. 2325 in der Zeit vom 1. Juli bis 31. August ein Kurswagen 2. und 3. Klasse zwischen Prag und Bad Aussee geführt werden (Prag ab 7.12, Bad Aussee an 17.26, bzw. ab 10.40, Prag an 21.12).

Auf der Tauernbahn konnten die Fahrzeiten wegen der in diesem Winter erfolgten Elektrifizierung der Nordrampe, gegenüber dem Vorsommer in der Richtung Nord—Süd bedeutend gekürzt werden. Der Schnellzug D 115 wird nur bis Villach (an 14.05) gefahren. In der Gegenrichtung wird der Zug D 116 von Jugoslawien und Italien über

Apfing durchgeführt, wogegen der Zug D 14 nur ab Villach verkehren wird.

Vom 16. Juni bis 16. September wird der Kurswagen von Prag nach Klagenfurt heuer ab Villach bereits mit dem Schnellzuge D 282 weitergeführt (Klagenfurt 15.09).

Schnellzüge.

7.12	22.35	ab Prag	Wilk.	an	6.18	21.12
10.14	1.48	an	Budweis	ab	3.25	18.20
10.21 ¹⁾	1.56	ab	Budweis	an	3.18	18.13 ²⁾
11.24 ¹⁾	3.16	an	Oberhaid			
			bei Kapltz	ab	2.21	17.15 ³⁾
13.10 ⁴⁾	5.45	an	Linz	ab	23.40	15.14 ³⁾
15.55	8.45	an	Salzburg	ab	20.55	12.30
22.55	13.25 ²⁾	an	Innsbruck	ab	16.15	6.05

¹⁾ Vom 15. Juni bis 16. September.

²⁾ Prag—Salzburg—Graz vom 30. Juni bis 15. Sept. Prag—Innsbruck vom 16. Juni bis 15. Sept.

³⁾ Vom 15. Juni bis 16. Sept. Graz—Prag vom 15. Juni bis 16. Sept. Ancona—Salzburg—Prag vom 18. Juni bis 16. Sept.

Wintersportabteilung.

Verdoppelung der Mitgliederzahl. Die unter Leitung von H. Fiedler und H. Herles stehende Wintersportabteilung zählt jetzt 140 Mitglieder gegenüber 70 des Vorjahres.

Auskunfterteilung. In der „Alpinen Auskunftstelle“ (Montag, Mittwoch und Freitag von 19—20 Uhr) herrschte reges Leben. Einzelfahrer wurden beraten, Gruppen zusammengestellt.

Fahrtenberichte. Alle Skifahrer, die in diesem Jahre in den Alpen waren, werden gebeten, Bergfahrten-Berichte zusammenzustellen (Unterkunft, Skitouren, Ueberquerungen, Gipfel) und dieselben unserer Wintersportabteilung ehestens zur Verfügung zu stellen.

Bergfahrtenberichte 1933.

Von einer Veröffentlichung der Bergfahrtenberichte 1933 wird heuer im Hinblick auf die geringe Zahl der eingelangten Berichte Abstand genommen.

Merkschrift „Verhalten bei Unfällen im Hochgebirge“.

Die dritte, wesentlich erweiterte Auflage dieser nunmehr mit über 30 Bildern ausgestatteten Schrift hat in Bergsteigertreisen und in der alpinen Presse neuerdings eine sehr warme Aufnahme gefunden. In zahlreichen Hütten ist die Schrift zu finden, ein großer Teil der Bergführer wurde mit ihr beteiligt, zahlreiche Sektionen des D. u. Oe. Alpenvereines haben sie für Gruppen oder die gesamte Mitgliedschaft bezogen.

Aus der großen Reihe von Besprechungen seien folgende angeführt:

Auftria-Nachrichten.

„Das Büchlein gehört eigentlich statt der langen geologischen Aufsätze in den „Sochtourist“.“

**Unsere Vereinsräumlichkeiten
befinden sich im Hause der „Arania“,
Prag II., Klimentfská 4.**

Amtsstunden	
Montag: (7—8 Uhr abends)	Bücherei, Wintersportabteilung, Vichtbildnergruppe.
Mittwoch: (7—9 Uhr abends)	Alpine Auskunftsstelle, Bücherei, Wintersportabteilung.
Freitag: (7—8 Uhr abends)	Alpine Auskunftsstelle, Wintersportabteilung.

Die Briefanschrift bleibt Prag I., Husova 5.

Der Bayerländer (Mitteilungen der S. Bayerland des D. u. De. Alpenvereins).

„Das kleine Heftchen kann als nützliche Ergänzung zu ähnlichen Erscheinungen angesprochen werden, die dort verantworten Grundsätze sollten Allgemeingut jedes Bergsteigers sein, den Rettungsabteilungen würde eine Fülle von Arbeit erspart bleiben. Dem billigen Büchlein ist weiteste Verbreitung zu wünschen.“

Deutsche Zeitung Bohemia.

„Das handliche Büchlein ist ein unentbehrliches Vademecum jedes Alpinisten, der sich der Gefahren der Berge bewußt und jeder Situation gewachsen sein will.“

Grazer Tagespost.

„... ist jetzt in dritter Auflage erschienen, ein Beweis, wie rasch dieser wertvolle Ratgeber unter den Bergsteigern Verbreitung fand.“

Nachrichten der S. Hamburg des D. u. De. Alpenvereins.

„Das kleine Heft ist sehr übersichtlich und äußerst umfangreich. Wichtig ist auch am Schlusse die klare Darstellung der alpinen Unfallversicherung, über die bei den meisten unserer Mitglieder leider völlige Unkenntnis herrscht.“

Nachrichten der S. Karlsruhe.

„Das Heftchen enthält in anerkannter Wertes Kürze und leicht einprägsamer Form alles Wissenswichtige auf diesem Gebiete, so daß es jeder Bergsteiger seiner Bergliteratur einreihen und vor allem vor jeder Bergfahrt durchlesen sollte!“

Nachrichten der S. Linz des D. u. De. Alpenvereins.

„... ausgezeichnete Schrift.“

Nachrichten der Sektion Mähding des D. u. De. Alpenvereins.

„... So klein das Heftchen ist,

so wertvoll ist es zugleich. Wir laden alle Mitglieder ein, sich dieses äußerst gediegene Heftchen anzusehen und aufmerksam zu lesen.“

Nachrichten des N. B. Donauland.

„... eine wesentliche Ergänzung durch Wort und Bild erfahren und dadurch an praktischen Wert erheblich gewonnen.“ „Jeder ernste Bergwanderer sollte sich mit dem Inhalt dieses Büchleins vertraut machen. Unseres Erachtens gibt es in dieser Hinsicht für die Alpenvereine noch viel zu tun. Vor allen müßten jene Funktionäre, in deren Händen die Leitung der Führungen liegt, verhalten werden, sich mit der in diesem Büchlein behandelten Materie zu beschäftigen und sich gegebenenfalls darüber einer Prüfung zu unterziehen. Der Preis der Broschüre beträgt nach wie vor 20 Groschen, ein Umstand, der zur Popularisierung auch viel beitragen wird.“

Oesterreichische Alpenzeitung.

„... verdient diese kleine Broschüre (Brieftaschenformat) wegen ihrer Handlichkeit besonders erwähnt zu werden. Der Inhalt behandelt alles, worauf schon der Titel hinweist, in gemeinverständlicher Weise. Das Heft gehört in jeden Rucksack.“

**„Verhalten bei Unfällen
im Hochgebirge“**

Dritte, wesentlich vermehrte und verbesserte Auflage. (4. bis 9. Tausend.)
Mit 31 Abbildungen. 32 Seiten.

Herausgegeben und zu beziehen vom

Deutschen Alpenverein Prag

Prag I., Husova 5.

Preis für unsere Mitglieder 50 Heller
(ausschließlich Porto).

Bension Stüdl

Schelesen bei Liboch a. d. E.

**Erholungsaufenthalt
für kürzere und längere Zeit.**

Beste Verpflegung (auf Wunsch Diät),
Maß- und Liegekuren, warme Zimmer.
Billige Preise.

Schöner Wald, mildes Klima.

Haltestelle der Autobusverbindung Prag
—Schelesen beim Hause.

Auf Wunsch ärztliche Betreuung.